



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1897
Signatur: Amb. 4. 637(1897)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

jährlichen Zuschuß von 2000 Mark. Nach Abzug dieses Zuschusses beträgt die Miete nur 2000 Mark. Wegen Vornahme einiger unbedeutender baulicher Veränderungen konnte die Anstalt 1897 nicht mehr in Betrieb gesetzt werden; da aber von allen Seiten milde Gaben gespendet werden, ist zu hoffen, daß es bis März 1898 möglich sein wird, das erste Wöchnerinnenheim in Bayern zu eröffnen. Ferner hat Kommerzienrat Johannes Zeltner dem Verein einen Bauplatz in Steinbühl zu äußerst günstigen Bedingungen überlassen.

Eine weitere Errungenschaft des verflossenen Vereinsjahrs war eine neue Einrichtung, die sich als hervorragender Anziehungspunkt erwiesen hat, nämlich die Veranstaltung populärer medizinischer Vorträge. Mehrere hiesige Aerzte haben sich auf die Bitte des Vorstandes bereit erklärt, den Mitgliedern des Vereins Frauenwohl in gemeinverständlicher Form das mitzuteilen, was jedem Menschen im täglichen Leben wissenswert ist und was auch jeder Laie verstehen kann. Diese Vorträge waren stets außerordentlich zahlreich besucht. Es wurden im ganzen 8 Vorträge gehalten, und zwar über folgende Themen:

- 1) „Der Einfluß der Frau und des Hauses auf die Minderung der Berufschädigung des Mannes“,
- 2) „Die erste Hilfeleistung bei plötzlichen Erkrankungen“,
- 3) „Gesundheit und Frauenkleidung“,
- 4) „Das Nervensystem des Weibes und seine Erhaltung“,
- 5) „Die erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen“,
- 6) „Pflege des Säuglings“,
- 7) „Die Ursachen der wichtigsten ansteckenden Krankheiten“,
- 8) „Pflege der Zähne und des Mundes“.

Es war beschlossen, an die Vorträge einen Samariterkurs anzuschließen, derselbe kann aber erst im Jahre 1898 beginnen.

Die Einrichtung und Durchführung der Unterrichtskurse geschah im Kursjahr September 1896 bis September 1897 von denselben Gesichtspunkten aus, wie solche im vorjährigen Bericht¹⁾ dargelegt wurden. Der Erfolg derselben ist ein durchaus zufriedenstellender. Der Andrang zu den Kursen ist fortdauernd im Wachsen, weshalb der Verein sich genötigt sah, die Zahl der Schülerinnen in den Flick- und Nähkursen von 25 auf 30 zu erhöhen. Trotzdem war es nicht möglich, alle sich Anmeldende aufzunehmen. Deshalb wurde beschlossen, bei Neuanmeldungen die Entscheidung über die Aufnahme durch das Loos zu treffen. Die Lehrerinnen sind die gleichen wie im Vorjahre; auch der Lehrplan wurde unverändert beibehalten.

Die Zahl der die Kurse besuchenden Schülerinnen belief sich auf 775 [797], nämlich 136 [80] Frauen und 639 [717] Mädchen. In nachstehender Tabelle über die einzelnen Berufsarten der Kursschülerinnen sind diejenigen, welche eine nachweisbare Erwerbsthätigkeit ausüben, von solchen, welche ohne besondere Erwerbsthätigkeit dem Hausstande angehören, getrennt aufgeführt:

Schülerinnen, bei denen eine besondere Erwerbsthätigkeit vorliegt:

Stand:	Mädchen:	Frauen:	Stand:	Mädchen:	Frauen:
Büglerinnen	2	1	Fabrikarbeiterinnen	195	4
Buchhalterinnen	35	—	Gesellschafterin	1	—
Dienstmädchen	87	—	Haushälterinnen	3	—
Friseurin	1	—	Comptoiristinnen	18	—

¹⁾ Seite 686 bis 688.